



Friedrich

Friedrich Herzog von Anhalt,

geboren am 29. April 1831,
gestorben 24. Januar 1904.

In dem Dahingeshiedenen hat die Deutsche Dendrologische Gesellschaft einen schweren Verlust erlitten. Seine Hoheit, der hochselige Herzog gehörte seit 1894 der Gesellschaft als Mitglied an und beteiligte sich persönlich an unseren Bestrebungen, die er mit größtem Interesse verfolgte. In der Unterhaltung mit Fachleuten pflegte er stets auf unsere Gesellschaft und deren Erfolge hinzuweisen und mit Freuden begrüßte er jede neue Pflanze, die ihm zu Gesicht kam. Wie stolz war er auf die Einführungen seines Urgroßvaters, des Herzogs *Franz*, geb. 10. Aug. 1740, gest. 9. Aug. 1817, an fremdländischen Laub- und Nadelhölzern und bedauerte, daß diesem genialen Fürsten nicht vergönnt war, die volle Pracht der majestätischen Baumriesen in der neuen Heimat zu sehen. Die Coniferen-Anlage vor dem gotischen Hause in dem unvergleichlich schönen Park zu Wörlitz war sein Werk und wirkte vorbildend für Verwendung von Coniferen in den Gartenanlagen; auch in den Forsten sind wiederholt Douglasfichten, Sitkafichten, Nordmannstannen und japanische Lärchen und auf seine Anregung versuchsweise angebaut. Eingehend pflegte der hohe Herr zu erzählen, daß während des Krieges der Aufenthalt in Frankreich, wo die meisten

Gärten im herrlichen Immergrün, Herz und Auge erfreuend prangten, sich bei ihm die Vorliebe für Coniferen herausgebildet habe. Bei seinem Regierungsantritt im Jahre 1871 ließ er die wegen schlechten Gedeihens des Laubholzes, unbewaldeten Berge des Harzes, sofort mit zahlreichen Coniferenarten aufforsten. Sein Vater, der hochselige Herzog *Leopold Friedrich*, fand nur am Laubholz Gefallen, vor allem liebte er die Eiche und im besonderen die Elsbeere, *Sorbus torminalis*.

Seine Fürsorge für die Erhaltung der Bäume war rührend; es mußte bei Wegnahme größerer Zweige oder kranker Bäume stets erst der höchste Wille eingeholt werden, der öfters versagt wurde, in der Hoffnung, der Baum könnte wieder gesunden.

Die mit großer Pracht von ihm erbaute Auferstehungskapelle, in welcher nun der unvergeßliche hochselige Herzog seine letzte Ruhestätte gefunden, ist umgeben von einem reizenden Park, der im Jahre 1893 in der Nähe des Georgengartens ebenfalls von ihm angelegt worden ist.

Jährlich spendete der nun hochselige Herzog eine größere Summe der Gesellschaft und vor zwei Jahren bereicherte er unsern Bilderschatz durch herrliche Photographien. Auch überwies er im Jahre 1902 huldvollst eine größere Anzahl *Fraxinus pubescens* aus seinem Kühnauer Forstrevier zum forstlichen Anbau der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird seiner stets in tiefster Dankbarkeit gedenken.

Herre, Hofgärtner.

Jahres-Versammlung

zu Düsseldorf am 9., 10. und 11. August 1904.

In mustergültiger Weise waren alle Vorkehrungen getroffen, um die Verhandlungen, wie auch die Ausflüge so vorzubereiten, daß alles mit staunenswerter Pünktlichkeit und zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlief.

Schon am Vorabend, den 8. August, fand sich im Saale des Hotel Artushof eine stattliche Anzahl von Gehölzfreunden ein, um in zwanglosem Beisammensein Aussprache zu halten. Solche anregenden Stunden, im Verkehr mit lieben alten und neu hinzukommenden Freunden, sind ja von größtem Wert, und tragen nicht am wenigsten dazu bei, die gute Sache zu fördern und solche Versammlungstage recht genuß- und lehrreich zu gestalten.

Herr *Graf von Schwerin* eröffnete am 9. August um 9 Uhr vormittags in dem anheimelnden, entsprechend geschmückten Urania-Saale des Hotel Artushof die Sitzungen. 45 Teilnehmer waren erschienen.

Alsdann begrüßte Herr Beigeordneter *Feistel*, als Vertreter der Stadt Düsseldorf, die Anwesenden und dankte dem Vorstande, daß er der Einladung der Stadt, seine Tagungen in diesem Jahre hier abzuhalten, gefolgt sei. Alles, was auf dem Gebiete der Pflanzenkunde liegt, alles, was den Garten und Park betrifft, begegne ihrem warmen Interesse, weil die Stadt ja selbst den wohlbekannten Ruf einer Gartenstadt genieße. Sie freue sich über alle Erfolge und sei dankbar für alle Anregungen und Belehrungen, die sie von den Dendrologen gewinne, die sich zum Mittelpunkt ihres eifrigen Studiums und ihrer idealen Bemühungen den König im Pflanzenreich, den Baum erwählt haben.

Er wünschte der Versammlung besten Erfolg.

Sodann entbot Herr Rechtsanwalt *Lohe*, als Vorstandsmitglied der Internationalen Kunst- und Großen Gartenbau-Ausstellung Düsseldorf 1904 und als Vertreter des Herrn Prof. *Fritz Roeber* seine Glückwünsche. Die Ausstellungsleitung nehme das größte Interesse an den Bestrebungen der Deutschen Dendrologischen